

August Wilhelm von Schlegel an Ludwig Tieck Braunschweig, [Dezember 1800]

<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absendeort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(10)
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. Adresse
<i>Format</i>	22 x 19,1 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Ludwig Tieck und die Brüder Schlegel. Briefe. Hg. v. Edgar Lohner auf der Grundlage der von Henry Lüdeke besorgten Edition. München 1972, S. 54–55.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/briefid/893 .

[1] [Braunschweig, Dezember 1800]

Liebster Freund, ich höre daß du etwas gegen Merkel und Falk schreiben willst - es sollte mir leid thun, denn die Lumpenhunde sind es doch wahrhaftig nicht werth. Sie haben in der Kotz[ebueiade] seitwärts etwas bekommen, und mit dem kleinen Merkel will ich mir noch einen kleinen Spaß machen, er muß allmählig ganz aus Berlin herausgelacht werden. Nur um Gotteswillen vertheidige dich nicht etwa im Ernst. Du wirst doch um eines so erbärmlichen Ausfalles willen, der jeden nur leidlich verständigen Leser mit Ekel erfüllt, nicht von der imposanten Maxime abgehen, immerfort anzugreifen, seine eignen Sachen aber Preis zu geben, insofern etwas gegen sie auszurichten ist? Allenfalls kann man das Vertheidigen guten Freunden überlassen. Bernhardi hat über die Merkelschen Briefe, dünkt mich, schon genug gesagt.

Melde mir dein Urtheil über diese Possen, auch gieb mir Nachrichten von dem, was du arbeitest und deinem sonstigen Lebenswandel. Wirst du oder Bernhardi nicht um den Preis des Intriguenstücks werben? Denke fleißig an das *Taschenbuch*. Ich habe schon verschiedenes dafür gedichtet, auch an Goethe wegen seiner und der Schillerschen Beyträge geschrieben. Ich will Archivar seyn, und was fertig ist, werde ich mich bemühen, allmählig zusammen zu bringen.

Schreibe baldigst, so trifft es mich noch hier, sonst bin ich schon fort nach Jena; bald bin ich bey Euch. Herzliche Grüße an deine liebe Frau und Dorotheen. Melde die Adresse deines Bruders.

Adieu!

[2]

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Falk, Johann Daniel

Goethe, Johann Wolfgang von

Kotzebue, August von

Merkel, Garlieb Helwig

Schiller, Friedrich

Tieck, Amalie

Tieck, Christian Friedrich

Tieck, Dorothea

Orte

Berlin

Braunschweig

Jena

Werke

Merkel, Garlieb Helwig: Briefe an ein Frauenzimmer über die neuesten Produkte der schönen Litteratur in Deutschland

Schlegel, August Wilhelm von: Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue, bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland

Tieck, Ludwig: Bemerkungen über Parteilichkeit, Dummheit und Bosheit bei Gelegenheit der Herren Falk, Merkel und des Lustspiels Chamäleon (Fragment)

Periodika

Musen-Almanach für das Jahr 1802 (hg. v. August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck)